Heimische Reservisten inspizierten die Daadener Gedenstätte auf der Ley Anlage in desolatem Zustand Eine Übernahme der Patenschaft wurde von der Ortsgemeinde Daaden angeregt

DAADEN/WISSEN. Einen Anblick des Schreckens bot sich den heimischen Reservisten bei der gemeinsamen Inspizierung der Daadener Gedenkstätte mit dem 1. Beigeordneten der Ortsgemeinde Daaden, Walter Strunk, als diese den desolaten Zustand der gesamten Anlage zur Kenntnis nehmen mussten. Das auf der Ley im Jahre 1926 errichtete Ehrenmal erinnert an die Gefallenen beider Weltkriege.

Überall Unkraut, wuchernder Bodenbewuchs, hinterlassener offensichtlichen Gelagen vor Ort, Schmutz am bruchsteinernen Mauerwerk sowie Vandalismus an den Gedenktafeln; das war die traurige Bilanz der Bestandsaufnahme während der Begehung.

großem Mit Dank übermittelte Walter Strunk zuvor Grußworte des Ortsgemeinderates und freute sich über die Bereitschaft Reservistenkameradschaft (RK) Wisserland und des Reservistenortsverbandes (ROV) Daaden, dass sie zukünftig die Anlage pflegen werden.

RK – Vorsitzender Axel Wienand und ROV – Leiter Karl – Otto Schmidt (Daaden) erörterten schließlich mit dem 1. Beigeordneten verschiedene Sanierungsmöglichkeiten, zu deren verwaltungstechnischen Umsetzung man gerne behilflich sei.

Nach der Inspizierung berieten die Reservisten über den Personalansatz und Materialbedarf für einen großen Arbeitseinsatz spätestens im September. (aw)



Ein Bild des Schreckens bot der Zustand des Daadener Ehrenmals den heimischen Reservisten bei ihrer Inspizierung.

Foto: Ingolf Wagner



Ein Blick von oben auf die verwahrloste Anlage. **Foto:** Ingolf Wagner



Unkraut so weit das Auge reicht!

Foto: Ingolf Wagner



Gemeinsam planten Axel Wienand (rechts) und Karl – Otto Schmidt (hinten links) mit dem 1. Beigeordneten der Ortsgemeinde Daaden, Walter Strunk (2.v.r.), einen großen Arbeitseinsatz und berieten über Sanierungsmöglichkeiten.

Foto: Ingolf Wagner



Auch der angrenzende Bewuchs war total überwuchert.

Foto: Ingolf Wagner